

aus dem Erdsplatt hervor geflogen kommen, und nun währte es nicht lange, da stand Rübzahl auch wieder vor ihm, sehr erhitzt und voller Blutspuren. „Ich habe meinen Widersacher in tausend Stücke gehauen,“ sagte er, „und will Dir nun zum Dank, daß Du meinen Ochsen so lange gehalten, das Horn schenken, so er verloren hat.“ Damit machte sich der Wanderbursch auf den Weg, froh, daß er lebendig und mit heiler Haut davon gekommen; als er aber das Horn genauer betrachtete, fand er, daß es ein alterthümliches Trinkhorn war, wie es die alten Deutschen bei ihren Gelagen gehabt haben. Es war von schwerem Silber und mit Gold und Steinen ausgelegt, so daß es als ein Prachtstück in eine königliche Kammmer kam, und dem Burschen ein gut Stück Geld dafür gezahlt wurde.

Rübzahl giebt einem Ehrsuchtigen guten Rath, sich ein bleibendes Gedächtniß zu stiften.

Ein sehr ehrsuchtiger Mann reiste in ein böhmisches Bad über das Gebirg, und wie er so in dem bequemen Wagen ruhete, dachte er über seinen Lieblingsgedanken nach: sich in der Welt einen unvergänglichen Namen zu stiften; er wußte nur aber noch nicht wie. — Pyramiden, Triumphbögen, Colosseum und andere Monumente waren schon